

# «MAURER WAREN FÜR MICH ZAUBERER»

*Erst lernte er, hart zu arbeiten und Häuser zu bauen. Dann fand Gregory B. Waldis zur zweiten Passion – und eroberte als Schauspieler die Herzen der Zuschauer im Sturm.*

## **Gregory B. Waldis, als Kind hat man viele Träume – erinnern Sie sich?**

Ich träumte nachts, dass ich fliege. Ich flog mit einem Drachen durch die Gassen. Ich war Donald Duck alias Phantomas. Und rettete als Held die Welt.

## **Spielten Sie auch tagsüber den Helden?**

Mein bester Freund war der Coole. Er spielte Fussball und hatte Freundinnen. Ich dagegen war als Kind eher scheu.

## **Sie lernten Maurer. Wie kamen Sie darauf?**

Maurer waren für mich Zauberer, weil sie Häuser bauen konnten. Zudem wollte ich so braun gebrannt und muskulös sein wie die Männer, die ich auf dem Bau sah.

## **Hielt die Lehre, was sie versprach?**

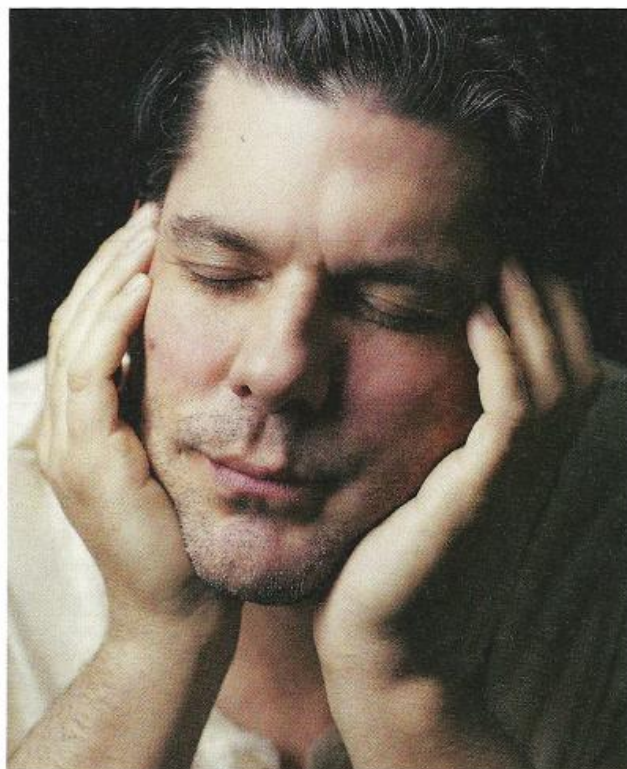
Ich landete hart. Bei minus 20 Grad musste ich die Baustelle putzen und stundenlang krumme Nägel gerade biegen. Ich war nicht geschaffen für diesen Beruf. Und lernte trotzdem viel.

## **Was?**

Ich lernte mich durchbeissen. Pünktlich sein. Termine einhalten. Und ich bin heute noch stolz, wenn ich die Häuser sehe, die ich gebaut habe.

## **Mit 26 absolvierten Sie die Schauspielschule in Mainz und wurden später mit TV-Serien wie «Sturm der Liebe» bekannt. Waren das Ihre Traumrollen?**

Nein. Die Figuren in diesen Serien sind immer erfolgreich und fast immer gut drauf. So ist das Leben nicht, und so bin ich nicht.



**Gregory B. Waldis, 46, lebt in Berlin und wurde in deutschen TV-Serien bekannt. «Sturm der Liebe» ist derzeit auf SRF 2 über Mittag zu sehen. Am 4. Mai läuft Waldis in Olten am «Wings for Life World Run». Der Erlös kommt der Rückenmarkforschung zugute. [www.wingsforlifeworldrun.com](http://www.wingsforlifeworldrun.com)**

## **Wie sind Sie denn?**

Ich bin sensibel und hinterfrage mich oft.

## **Spielen Sie auch gern den Bösen?**

O ja! Als Böser kann ich Abgründe ausloten. Trotzdem bin ich dankbar für meine Rollen in Fernsehserien.

## **Warum?**

Das waren Karriereschritte. Anfangs hatte ich es schwer. Wusste manchmal nicht, wie ich meine

Miete bezahlen sollte. Von dem Moment an, als ich in «Sturm der Liebe» spielte, konnte ich von der Schauspielerei leben.

## **Welche Rolle war Ihre liebste?**

Ich durfte im Drama «Cyrano de Bergerac» gleich sechs Figuren spielen. Das war herausfordernd und erfüllend.

## **Werden Sie als Schauspieler auch von Albträumen geplagt?**

Nachts träume ich immer wieder, dass ich auf der Bühne stehe. Ich habe keine Ahnung, welches Stück gespielt wird. Ich habe meinen Text vergessen. Und alle warten auf meinen Einsatz.

## **Wie ist dieses Gefühl?**

Schrecklich. Aber nur im Traum.

## **Wieso?**

Wenn ich auf der Bühne tatsächlich aus der Rolle falle, bin ich mittlerweile so routiniert, dass ich diesen Moment geniesse. Weil ich dann improvisieren kann.

## **Welcher Auftritt wurde trotzdem zum Albtraum?**

Einmal rollte ein Steintisch über den Bühnenrand hinaus und fiel ins Publikum. Zum Glück wurde niemand verletzt. Ein anderes Mal traf mich ein Kollege mit einem Degen ins Auge. Doch ich hatte Glück. Mein Auge wurde zwar rot, blau und gelb. Doch die Kratzer in der Bindehaut waren nach ein paar Wochen wieder verheilt.

## **Heute stehen Sie nicht nur vor, sondern als Fotograf auch hinter der Kamera.**

Ich fotografiere Kolleginnen und Kollegen für Bewerbungen und Castings. Setze sie je nach Rolle ganz anders in Szene.

## **Was gibt Ihnen diese Arbeit?**

Freiheit. Unabhängigkeit. Ich führe Regie. Und ich geniesse es, andere zu beobachten und nicht ständig beobachtet zu werden.

*Interview:*

*Daniel Röthlisberger*